

PRESSEMITTEILUNG

10. Oktober 2014

Als ob man einem guten Freund seine Plattensammlung zeigt

Vier künstlerische Positionen, ausgewählt durch den Leipziger Künstler Jens Schubert, sind ab 18. Oktober 2014 in der Galerie M2A zu sehen.

Die Ausstellung *Soft Power* zeigt mehr als nur eine subjektive Auswahl unterschiedlicher Positionen. Vielmehr gewährt uns Jens Schubert einen Einblick in seine künstlerischen Vorlieben. Dabei schlüpft der Künstler nicht einfach in die Rolle des distanzierten Kurators. Er ist ein Teil der Ausstellung, auch wenn seine eigenen Werke nicht zu sehen sind.

Soft Power ist somit durch und durch persönlich. Geradeso, als ob man einem guten Freund seine Plattensammlung zeigt.

Da mag es zunächst verwundern, dass die Ausstellung vier ganz unterschiedliche Positionen zeigt.

Marie Alys Malerei sucht durch eine eigenwillige Farbigkeit und Motivik die Nähe zum Betrachter. Demgegenüber dominieren die klaren monochromatischen Objekte von Rosemary Hogarth wie von weitem sichtbare Signale die Wand. Jana Müllers Fotografien und Installationen vermitteln wiederum etwas mystisch Verstörendes. Einen weiteren, durchaus provokanten Kontrapunkt erfährt die Ausstellung mit den außergewöhnlichen und beeindruckenden Werken von Cornelia Renz. Eine Mannigfaltigkeit, welche die Frage nach dem verbindenden Element aufwirft. Was fasziniert den Künstler Jens Schubert an den einzelnen Arbeiten?

„Trotz unterschiedlicher Medien und Techniken lassen sich gewisse Parallelen oder Analogien feststellen.“ erklärt Schubert. „Sei es in der Farbigkeit, in den Bildsujets, im Material oder inhaltlichen Strängen. Aus diesem Geflecht von Deckungsgleichheiten lässt sich also eine ganz eigene Kraft und Stärke erkennen. Eine Kraft, die es geschafft hat mich zu überzeugen. Und diese Kraft ist auch der Anlass des Titels der Ausstellung *Soft Power*“

Eigentlich stammt der Begriff aus der Politikwissenschaft. Geprägt durch den Politologen Joseph Nye beschreibt er die politische Machtausübung jenseits von wirtschaftlichem oder militärischem Druck. Nach Nyes

PRESSEMITTEILUNG

10. Oktober 2014

mr4

Galerie für zeitgenössische **KUNST**

Auffassung sind es vor allem kulturelle oder ideologische Faktoren, über deren Attraktivität eine unterschwellige Einflussnahme erfolgt.

„Auf die künstlerische Praxis angewandt, könnte die Soft Power also das Vermögen eines jeden Künstlers sein, seine Ideen und Werte über eine ganz individuelle Strategie zu vermitteln und diese dann als latentes Gefühl in die Gedanken des Betrachters einzupflanzen.“ meint Schubert. „So ist es wohl die Soft Power der vier Künstlerinnen, mit der sie mich gewonnen haben.“



Cornelia Renz, Die Natur der O., Pigment-Marker auf zwei Lagen Acrylglas, 270 x 200cm, 2011

PRESSEMITTEILUNG

10. Oktober 2014

Als Besucher der Galerie M2A hat man vom 18. Oktober bis 14. November die Gelegenheit, sich von der Kraft der vier Künstlerinnen Marie Aly (* 1980 in Berlin), Rosemary Hogarth (*1983 in Glasgow), Jana Müller (*1977 in Halle/Saale) und Cornelia Renz (* 1966 in Kaufbeuren) zu überzeugen.

Ausschließlich Künstlerinnen einzuladen, war übrigens eine ganz bewusste Entscheidung Schuberts. Auch wenn er diesen Aspekt lediglich als Seitenkommentar verstanden wissen möchte.

KONTAKT:

Galerie M2A

Königsbrücker Str. 70

01099 Dresden

Fon 0351 – 43888171

Fax 0351 – 65888572

mail@galerie-m2a.de

www.galerie-m2a.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch-Samstag 14-18 Uhr

Alle Fotografien: Marko Göhre, Galerie M2A